"Im Wiiland het's no Lüüt"

Autor(en): **Beeri, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **94 (1985)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-975971

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JUGENDROTKREUZ

«Im Wiiland het's no Lüüt»

Bei der letztjährigen Aktion des Jugendrotkreuzes «Schüler spenden Kilometer für Behindertencar» erzielten die Primarschulen von Humlikon das mit Abstand grösste Ergebnis. 2900 Franken stellten sie für Ausflüge mit den Behindertencars zur Verfügung. Abschluss und Höhepunkt dieser Aktion für die Schüler wie auch für die Fahrgäste des Behindertencars war nun der Besuch der Schule in Humlikon.

Die Kinder von Humlikon boten ein mehr als einstündiges Programm.

Von Roland Beeri

Freitag, 22. März. Bei strahlendem Sonnenschein ist der Behindertencar des SRK mit den Fahrgästen aus dem Alters- und Pflegeheim Flaachtal unterwegs zum Rheinfall und nach Stein am Rhein. Die Route haben die Ausflügler selber gewählt. Das Reiseziel steht bereits zum voraus fest: Humlikon.

Die Primarschulen in Humlikon haben sich 1984 mit grossem Erfolg an der Aktion des Jugendrotkreuzes für die Behindertencars beteiligt. Unter dem Motto «Schulen spenden Kilometer für Behindertencar» waren die Schulen aufgerufen, Ausflüge mit den mit einer speziellen Hebebühne für Rollstuhlpatienten ausgerüsteten Behindertencars zu finanzieren. Ein Kilometer mit dem Car kostet 3 Franken. Mit einem Unterhaltungsabend und einer Papiersammlung brachten es die Humlikoner Schüler auf fast 1000 Kilometer. Damit liessen sie es aber nicht bewenden. Sie luden eine Gruppe von Ausflüglern zu sich in die Schule ein.

Im Gemeinschaftsraum der Heilpädagogischen Schule – sie befindet sich unmittelbar neben dem Primarschulhaus – ist alles für den Empfang der Pensionäre aus dem Alters- und Pflegeheim in Flaach vorbereitet. Die Tische sind gedeckt. Helferinnen stellen Kaffee, Tee und Sandwiches bereit. Die Schüler benützen die Gelegenheit, die verschiedenen Spielgeräte und die Rutschbahn in der Eingangshalle auszuprobieren und vertreiben sich so die Wartezeit. Auf den Ruf «Der Car ist da» springen sie alle zum Parkplatz. Erwartungsvoll schauen sie zu, wie hinten am Car die Hebebühne ausgeklappt und die erste Frau in einem Rollstuhl mit Hilfe der Hebevorrichtung auf den Boden gleitet. Zögernd tritt eine Schülerin vor, packt die Handgriffe des Rollstuhles und schiebt ihn Richtung Eingang. Nach und nach werden auch die andern Rollstuhlpatienten sicher auf festen Boden geführt, und die Schüler treten schon entschlossener vor. Auch die Fahrgäste, die sich noch selber fortbewegen können, entsteigen dem Car und werden von Schülern in den Saal begleitet. Dass das Rollstuhl-Schieben gar nicht so einfach ist, erfährt eine Schülerin, die mit einem Rad ihres Gefährts über den Plattenweg hinaus gerät. Nur dem raschen Zugreifen anderer Schüler ist es zu verdanken, dass der Rollstuhl nicht kippt.

Im Saal werden die Gäste zu den Tischen geführt. Während Helfer Getränke ausschenken und die Pensionäre des Altersheims bereits ihre Sandwiches zu essen beginnen, bereiten sich die Schüler hinter der Bühne für ihren Auftritt vor. Kostüme, Masken und Bühnendekoration haben sie selber angefertigt. In einem mehr als einstündigen Programm mit Liedern, Gedichten und kleinen Theaterstücken zu den Jahreszeiten unterhalten sie ihre Gäste. Die einen verfolgen die Darbietungen der Schüler mit konzentrierter Aufmerksamkeit. Andere kommentieren das Gesehene und Gehörte und streuen eigene Erinnerungen und Erlebnisse ein, erzählen sie ihren Tischnachbarn. Beim Schlusslied, dem in der Region bekannten und beliebten Volkslied «Im Wiiland het's no Lüüt», singen viele Gäste mit.

Nach allseitigem Dank begleiten die Schüler ihre Gäste wieder zum Car. Sie tun es jetzt schon viel sicherer. «Das git mir jitz wider viu z dänke», fasst eine Frau ihre Eindrücke zusammen. Sie meint damit wohl, dass sie sich in der nächsten Zeit gerne an diesen Ausflug erinnern wird. In dieser Äusserung zeigt sich auch, dass ein solcher Ausflug eben mehr ist als einfach ein Tag ausserhalb des üblichen Ablaufes. Er bringt einen Vorrat an Eindrücken und Erlebnissen für viele weitere Stunden und Tage.

Die Hebebühne wird wieder eingefahren, die Türen schliessen sich. Nach einem letzten Winken biegt der Car auf die Hauptstrasse ein und entschwindet den Blicken. Zurück bleibt eine Schar Schüler, wie in Gedanken versunken. «Aes git no Chueche» ruft unvermittelt einer, und schon sind sie alle im Schulhaus verschwunden. □

Rollstuhlschieben will gelernt sein.